

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (1999)

Rubrik: Ortschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oktober 1997

1. Ab heute ist das Stadtmuseum jeweils samstags und sonntags von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Vorstand des Museumsvereins sucht nach einer Phase improvisierter Betreuung der Besucherinnen und Besucher jetzt Freiwillige, welche den Hütedienst im Turnus übernehmen können. – Das KuZeB verfügt neu über eine Homepage «<http://www.kuzeb.ch>», die nicht nur über den Verein und seine aktuellen Veranstaltungen informiert, sondern auch den Homepages von Interessengruppen und Mitgliedern offensteht. ■ 4. Im Theater am Spittel hat die Eigeninszenierung «Lederfresse» des deutschen Dramatikers Helmut Krausser Premiere. Unter der Regie von Andreas Storm verkörpern Yves Vaucher und Nicole Sami die beiden Rollen des Stücks. ■ 4./5. Bei sonnigem Wetter findet der Herbstmarkt statt. Die erstmals zweitägige Durchführung, mit der man den Wetterrisiken begegnen möchte, wird als gelungene Neuerung beurteilt. ■ 5. Das Restaurant «Stadtkeller» feiert seinen hundertsten Geburtstag als Familienbetrieb der Schaufelbühl. Mit einem grossen Fest findet eine Serie von kulturellen Jubiläumsveranstaltungen ihren Abschluss, welche bereits die Sommersaison bereichert haben. ■ 8. Der trockene Herbst lässt den Wasserdurchfluss der Reuss auf 40 Kubikmeter pro Sekunde absinken. Das Kraftwerk Bremgarten-Zufikon produziert nur 4 bis 4,5 Megawatt anstelle der maximal möglichen 20 Megawatt. – Zum Beginn des Wümmets rechnet man mit einer mengenmässig bescheidenen, aber qualitativ hervorragenden «Stadtberger»-Ernte. ■ 14./15. Die Verkehrsberuhigung der Quartiere an der Zugerstrasse ist angelaufen. Mitarbeiter des Bauamts montieren die Tempo-30-Tafeln. In den folgenden Wochen werden zu ihrer Ergänzung einfache Pförtneranlagen in Form von Fahrbahnverengungen durch Betonwürfel sowie neue Parkfelder an der Sportstrasse eingerichtet. ■ 18. Nach dem überraschenden Rücktritt von Präsident René Muntwyler wird der

Handwerker- und Gewerbeverein bis zur Generalversammlung im Frühling 1998 von einem sechsköpfigen Übergangsvorstand geleitet; das Präsidentenamt wird vorderhand nicht neu besetzt. Zu diskutieren geben weiterhin die mangelnde Solidarität unter den Mitgliedern und die Uneinigkeit zwischen Handwerkern und Ladengeschäften. ■ 21. Die Stadtpolizei organisiert einen «Sicherheitstag» zur Sensibilisierung der VerkehrsteilnehmerInnen für das sichere Verhalten im Verkehr. Die Informationsstände von Polizei, Ambulanz und Beratungsstelle für Unfallverhütung auf dem Schulhausplatz werden erfreulich gut besucht. ■ 22. In der «Turbine» findet mit zwölf Interessierten die erste Veranstaltung der Reihe «Berufsvorstellungen» statt. August Koch stellt den Arbeitsplatz Post vor. Als nächster wird Stefan Birchmeier am 12. November die Spenglerei/Sanitär-Berufe präsentieren. Viele weitere Anlässe folgen im Lauf des Winters. ■ 23. Die Generalversammlung der Operettenbühne Bremgarten nimmt in bester Stimmung vom unerwarteten Erfolg der «Fledermaus» Kenntnis. Nachdem die Inszenierung erstmals – infolge der Casinorenovation – im Frühling angelaufen ist, wird man auch für die angekündigte nächste Eigenproduktion von Millöckers «Bettelstudent» auf die Vorteile der freundlicheren Jahreszeit nicht verzichten, sollen doch die Gäste des Casinos auf sicheren Strassen anfahren und die Pause bei einem Spaziergang an der Reuss verbringen können. Die Operettenbühne verfügt mittlerweile über ein jährliches Budget von 700 000 Franken. ■ 26. Das aufgewertete Synesiusfest gelingt auch dieses Jahr, obwohl gesagt wird, das Wetter sei zu schön gewesen, um grosse Besucherzahlen ins Städtchen zu locken. ■ 28. Laut Angaben des Stadtrates soll die Sanierung und Attraktivitätssteigerung des Freibades insgesamt 4,6 Mio. Franken kosten; davon entfallen 3,1 Mio. auf die Werterhaltung durch bauliche und technische Sanierung, die in den Jahren 1998 bis 2000 durchzuführen wäre. ■ 29. Auf der Reussbrücke wird Aufrichte gefeiert. Dokumente über die Reussbrückensanierungen werden zur Erinnerung an das Ereignis in die Kreuzkugel der St. Agatha-Kapelle eingefügt. Die Stadt stiftet den Festwein. ■ 30. An der Generalversammlung des Verkehrsvereins kündigt Präsidentin Ursula Lightowler die Einrichtung einer preisgünstigen Gruppenunterkunft auf dem Waffenplatzareal an, nachdem zunehmender Bedarf an einer solchen Übernachtungsgelegenheit erkannt worden ist. Das neugeschaf-

Oktober

Oktober

Oktober

fene Gaststättenverzeichnis stösst im In- und Ausland auf Interesse, wird aber noch von keiner einzigen Bremgarter Gaststätte aufgelegt! Die gemeinsamen Interessen der Stadt werden dagegen von den Arbeitsgruppen «Verkehr» und «Kommunikation» des VVB untersucht. Die Gruppe der Stadtführer feiert ihr 10jähriges Bestehen; sie haben in dieser Zeit gegen 15 000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Stadt näher gebracht. – An einer ausserordentlichen Generalversammlung verabschiedet der Verein Kindertagesstätte nachträglich das Budget 1998, das erstmals von Alt-Finanzverwalter Viktor Zimmermann erstellt worden ist. Trotz guter Belegungszahlen kämpft die unverzichtbare soziale Einrichtung weiterhin mit den knappen finanziellen Mitteln, die es nicht erlauben, eine Reserve zu äufnen. Die Kita wird Ende September 1998 an die Sonnengutstrasse 17 umziehen, wo ihr drei Etagen eines Einfamilienhauses und der erwünschte, bisher fehlende Garten zur Verfügung stehen. Man freut sich auf einen familiäreren Betrieb als bisher.

November 1997

2. Das Figurentheater-Ensemble des Kellertheaters präsentiert mit grossem Erfolg das Figurenspiel «Tranquilla Trampeltreu, die beharrliche Schildkröte», das auf Motiven des Kinderbuchs von Michael Ende und Manfred Schlüter beruht. ■ 6. Der Stiftungsrat des St. Josefsheims hat eine Nutzungsplanstudie verabschiedet, die ein neues Raumprogramm enthält. Innert fünf Jahren sollen die Altbauten und das Schulhaus erneuert werden. Sicher ist, dass dafür der vertraute, aber sehr baufällige dunkelgelbe Altbau hinter dem Casino grösstenteils abgebrochen und neu erstellt werden muss. Über einen allfälligen Abbruch oder eine Sanierung des neugotischen Marienhauses und des Schulhauses wird aufgrund einer Analyse der Bausubstanz entschieden. ■ 7. Die repräsentative Umfrage zum Verkehrskonzept zeitigt erfreulicherweise eindeutige Resultate: Mehr als 70% der 427 befragten Einwohnerinnen und Einwohner lehnen die Öffnung der Reussbrücke und der Marktgasse für den Privat- und Transitverkehr sowie die damit verbundene Verkehrszunahme ab; immerhin wünschen 4 von 10 Befragten, hauptsächlich aus der Altstadt und aus dem Gewerbe, eine Teilöffnung zu bestimmten Zeiten, wenn auch nur für den Privatverkehr. Mit dem heutigen, strengen Verkehrskonzept für die

November

Altstadt sind 26,6 % «sehr zufrieden» und 44,1 % «eher zufrieden»; die Unzufriedenen bleiben mit 29,3 % in der Minderheit.

■ 8. Bewohner des Isenlauf-Quartiers wehren sich an einer öffentlichen Begehung gegen die Sperrung eines Fusswegs, welcher die Ringstrasse mit dem Reussuferweg verbindet. Der Fussweg ist als öffentlicher Weg im 1985 in Kraft gesetzten kommunalen Überbauungsplan enthalten, verläuft aber über ein privates Grundstück; der Stadtrat hatte es damals verpasst, die Offenhaltung durch eine Vereinbarung mit der Eigentümerin rechtlich zu sichern. Der Stadtrat versucht jetzt, in Verhandlungen das Versäumte nachzuholen. Die Affäre, die im August entbrannt ist, wird noch viel böses Blut verursachen. – Mit einem Bücherflohmarkt bringt die Stadtbibliothek ihre Altbestände unter die Leute und schafft Platz und bescheidene Einnahmen für ihre Neuanschaffungen. ■ 10. Die Schrägseilbrücke in der Risi wird nach Abschluss der viermonatigen Sanierungsarbeiten wieder geöffnet. ■ 18. Die Katholische Kirchengemeinde stimmt der dringend fälligen Sanierung von Dach, Westfassade und Heizzentrale des Organistenhauses zu. An der Schulgasse wird sie neun weitere Parkplätze erstellen; sechs davon müssen aufgrund des Umbaus des Hauses Kirchgasse 7 eingerichtet werden. Pfarreisekretärin Heidi Martin wird die neugeschaffene 10 %-Stelle für die Erledigung der administrativen Arbeiten der Kirchenpflege übernehmen. Aus der Finanzukommission treten Präsident Dieter Utz und Rita Stutz zurück; an ihrer Stelle werden Alt-Finanzwaltender Viktor Zimmermann und Maria Rey-Bürgler, die ehemalige Betreuerin der Einwohnerkontrolle, gewählt. Pfarrer Kurt Ruef gibt 29 Kirchenaustritte während des laufenden Jahres bekannt, ist aber der Meinung, man dürfe diese Zahlen nicht überbewerten; schwerwiegender sei die Tatsache, dass das Pfarreileben nicht mehr durch Zuwanderer aus dem katholischen Südeuropa geprägt werde, sondern heute vorwiegend Menschen aus anderen Ländern, mit anderem Glauben zu uns kommen. (Von den rund 5200 EinwohnerInnen Bremgartens sind heute 2900 katholisch und 1100 reformiert.) – Das neue, praxisbezogene Schulkonzept der Fachschule für sozialpädagogische Berufe findet Anklang, da ein grosser Bedarf an professionell ausgebildetem Personal in den Behindertenheimen besteht. Derzeit werden 74 zukünftige Behindertenbetreuerinnen und -betreuer in 4 Klassen unterrichtet; bis

November

November

November zum Ende ihres dreijährigen Studiums arbeiten sie ausserhalb der Schulzeit vollzeitlich in Behindertenheimen. ■ 16. Die Besichtigung des Stadtmuseums steht im Mittelpunkt der 67. Jahresversammlung der Historischen Gesellschaft Freiamt. ■ 19. Bei Zählungen im Mai und November hat die BD im Vergleich zum Vorjahr erfreuliche Frequenzzunahmen im Personenverkehr von 3,5–8,4% festgestellt. Die Bahn wirbt weiterhin mit ihren besonderen Stärken: dem Viertel- und Halbstundentakt, den guten Umsteigemöglichkeiten, dem ausreichenden Sitzplatzangebot und der Pünktlichkeit und Sicherheit, auch bei Eis und Schnee. ■ 23. In der kantonalen Volksabstimmung stimmt Bremgarten allen drei Vorlagen deutlich zu (Waldgesetz 562 Ja, 97 Nein; Massnahmen zur Erneuerung der Justizbehörden 532 Ja, 110 Nein; Anpassung der Führungsstrukturen 481 Ja, 149 Nein). Die Kommissionswahlen enden erneut mit einer Ausgrenzung von SP und Läbigs Bremgarte durch die bürgerliche Mehrheit der Wählerinnen und Wähler: Ihre vier Kandidatinnen, darunter drei Bisherige, bleiben deutlich unter dem absoluten Mehr. Nachdem die bürgerlichen Parteien keinen Anspruch auf ihre Sitze erheben, werden sie in der Folge in stiller Wahl gewählt. Neu in die Finanzkommission gelangen nach der einzigen diesjährigen Kampfwahl Andreas Vollenweider (FDP) und Peter Wyss (parteilos); sie schlagen Arthur Kuratle (SVP). Komfortabel wiedergewählt werden Stadtammann Peter Hausherr und Vizeammann Walter Troxler. – Der Stadturnverein bringt in seiner Show «Planet Fitness» zwei Ausserirdischen den Schweizer Sport näher und erntet dafür im Casino grossen Applaus. ■ 25. Die Ortsbürgergemeindeversammlung beschliesst wie erwartet die Schliessung des 1962 eröffneten Altersheims an der Schulgasse per Ende März 2000. Der heimelige, aber zu kleine, ungenügend ausgerüstete und nicht rund um die Uhr von diplomiertem Personal betreute Betrieb kann mangels kantonaler Anerkennung nicht ohne ein jährliches Defizit von 80 000–100 000 Franken geführt werden, und eine Betriebsgemeinschaft mit dem Regionalen Altersheim ist nicht zustande gekommen. Trauer ob der vorhersehbaren Schliessung haben Pensionäre und Personal bereits früher geäussert; das Personal ist aber bereit, die ihm anvertrauten Personen bis zum Schluss zu betreuen und zusammen mit der Altersheimkommission an einen anderen Platz zu vermitteln. Die spätere Nutzung des Gebäudes ist noch nicht bestimmt. Die Ge-

November

meinde stimmt auch der Gesamtsanierung des St. Klara-Klosters für 3,2 Mio. Franken zu, nachdem die Verhandlungen mit der Katholischen Kirchgemeinde über einen neuen Mietvertrag auf guten Wegen sind. Sandro Comolli wird anstelle von Peter Schaufelbühl in die ortsbürgerliche Finanzkommission gewählt, womit die kontinuierliche Verjüngung der Kommission eingeleitet wird. – Nach Diskussionen stimmt die Versammlung der Reformierten Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen der weiteren Mitfinanzierung der Jugendarbeit auf dem Mutschellen, der Renovation des Pfarrhauses in Widen und der Fortsetzung der Planungsarbeiten für die Renovation der reformierten Kirche Bremgarten zu. ■ 30. Der hervorragende Radierer und Zeichner Peter Bräuninger stellt im Rahmen seiner diesjährigen Ausstellung in der Galerie Antonigasse auch einige sehenswerte Arbeiten mit Bremgarter Motiven aus, zu denen ihn Ruth und Jean-Pierre Hirt angeregt haben.

November

Dezember 1997

1. Der originellste Adventskalender steht dieses Jahr im Entrée des Promenadenschulhauses; geschaffen haben ihn die Schülerinnen und Schüler der Klassen, die dort unterrichtet werden. ■ 3. Zum «Tag des behinderten Kindes» lädt die Schule Isenlauf die benachbarte Schule des St. Josefsheims zu einem gemeinsamen Pausentee mit Gebäck ein. Die Schulleiterin der Schule, Schwester Reto, wird auf Einladung der Rektoren der drei Stadtschulen in Zukunft in die Rektorenkonferenz einbezogen, um durch einen ständigen Austausch von Ideen und Informationen zum Abbau von Grenzen und Hemmschwellen beizutragen. ■ 3. Der traditionelle Samichlaus-Besuch, zu dem BD und WM einladen, findet dieses Jahr erstmals seit langem im winterlich verschneiten Wald beim Erdmannlistein statt. Dutzende begeisterter Kinder nehmen teil. ■ 4. Die Einwohnergemeindeversammlung weist auf Antrag der Finanzkommission nach lebhafter Diskussion die Vorlage des Stadtrates für die Sanierung des Freibades zurück und beauftragt den Rat, ein Nutzungskonzept vorzulegen, das verschiedene Sanierungs- und Betriebsvarianten umfassen soll. Aus Kostengründen abgelehnt wird das seit langem umstrittene Projekt einer Neugestaltung von Marktgasse und Bogen, das im Verbund mit einer Sanierung der Werkleitungen hätte durchgeführt

Dezember

Dezember

werden sollen. Dagegen stimmt die Versammlung dem Budget, dem Projektierungskredit für die Sanierung des Gartenschulhauses, dem neuen Parkierungsreglement und dem Kredit von 990 000 Franken für die Sanierung des Reussbrückesaals zu; der Saal soll in Zukunft hauptsächlich als zusätzliche Turnhalle genutzt werden. ■ 5.–7. Zum dritten Mal wird der Weihnachts- und Christkindlimärt durchgeführt. Wie bisher bereichert ihn ein vielfältiges kulturelles Rahmenprogramm. ■ 10. Das Waltenschwiler Kindertheater «Gix-Gäx» spielt im St. Josefsheim die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht des Esels, der hier Joschi heisst. ■ 12. Die Kindergartenkommission lanciert eine Umfrage, mit der das Bedürfnis nach Blockzeiten in den drei städtischen Kindergarten abgeklärt werden soll. Je nach den Reaktionen der Eltern sollen ab August 1998 in einem oder mehreren Kindergarten der Tagesablauf neu strukturiert und die Unterrichtszeiten zu Halbtagesblöcken zusammengefasst werden. ■ 13. Im Casino finden die Schweizer Meisterschaften im Bankdrücken statt. ■ 13./14. Die einheimische Künstlerin Alena Synkova führt eine ihrer seltenen, stimmungsvollen Atelierausstellungen durch. ■ 16. Der Wirtechor des Bezirks Bremgarten gastiert im Casino. ■ 19./20. Der 8. Rockballast, neu «Rozballast» geheissen, weil er kein reiner Rockanlass mehr ist, bietet im neuen Dekor wiederum viel Musik für wenig Geld. Unerwarteterweise wird der Anlass zum Misserfolg und zieht nur 240 BesucherInnen an. Das resultierende Defizit von 2000 Franken und der geringe Zuspruch des Stamm-publikums lassen den organisierenden Kulturverein Bremgarten am Sinn einer weiteren Durchführung zweifeln. ■ 21. An den Aargauer Schwimmmeisterschaften in Bremgarten setzt sich der einheimische Schwimmclub mit 36 Medaillen und einem deutlichen Punktevorsprung vor dem zweitplazierten SC Aarefisch klar durch. Im Januar wird der erfolgreiche Trainer Rai Vahrmeijer zum Freiämter Trainer des Jahres gewählt werden. ■ 22. In zwei Fuhren von 30 und 80 Tonnen Gewicht wird der Utz AG eine neue Spritzguss-maschine angeliefert und anschliessend von Spezialisten mit Hilfe eines 300-Tonnen-Pneukrangs und eines Luftkissensystems in die Werkshalle gebracht. Sie soll im Januar die Produktion aufneh-men. – Kurz vor Ablauf des Subventionstermins beginnt die Stadt mit der Waldrodung und der Erstellung des Installationsplatzes die Bauarbeiten für die Regenklärbecken 3 und 4 in der Risi.

Dezember

Januar 1998

1. Die Firmen Comolli Kies & Beton AG Bremgarten, Kieswerk Otto Notter AG Stetten und Hubschmid AG Nesselbach fassen ihre Geschäftsbereiche Produktion von Transportbeton sowie Disposition und Verkauf von Kies, Sand und Transportbeton in der neugegründeten «Beton AG Freiamt» zusammen. Durch Zusammenarbeit wollen sie als Antwort auf die schwierige Lage auf dem Baumarkt ihre Marktposition stärken. Trotz der damit verbundenen Optimierung der Betriebsabläufe muss nur eine Kündigung ausgesprochen werden. ■ 4. Die Jahresversammlung der Schodolter Gesellschaft findet in der Weinkellerei Gebrüder Nauer statt, nachdem die diesjährigen Neujahrsblätter den leiblichen Genüssen gewidmet sind. Ernst Lifart unterhält die Versammlung mit Anekdoten aus der Geschichte des Stadtbergers, und das Freiamter Vokalquartett umrahmt in seinem vielleicht letzten Konzert den Anlass mit wohlgestimmten Liedern. Neu in den Vorstand wird Karin Beck gewählt; sie ersetzt Thomas Frei, der sich mit «Dörrfrucht-Zinggeli» verabschiedet, einem Gebäck aus den Kriegsjahren. ■ 7. Die Umfrage der Kindergartenkommission zeigt auf, dass mehr als 60 % der antwortenden Eltern für die Einführung des Blockunterrichts sind. 72 von 123 Fragebogen sind zurückgesandt worden. ■ 8. Die Einmündung der Zufikerstrasse in die Zürcherstrasse bei der ehemaligen Büromöbelfabrik erweist sich als gefährliche Verkehrssituation. Trotzdem will das kantonale Baudepartement nur «finanzielle vertretbare» Sofortmassnahmen ergreifen, da eine Sanierung des Knotens erst im Rahmen des Doppelpurausbau der BD geplant ist, die aber frühestens 1999 durchgeführt werden kann. – Die erste Realschulklasse des Isenlaufschulhauses unterstützt mit dem Reinerlös ihres Verkaufsstandes am Christkindlimärt, rund 2000 Franken, vier bedürftige Familien, die ihr von der Caritas Aargau vermittelt worden sind. ■ 10./11. Das virtuose Jahreskonzert der Stadtmusik im Casino wird begeistert aufgenommen. ■ 13. Die Schulpflege hat die Zuständigkeiten ihrer Mitglieder für die nächste Amtsperiode neu geregelt. Die Sprechstunde des Schulpflegepräsidenten Rolf Plüss findet für Eltern auf Voranmeldung jeden ersten Samstag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Schulsekretariat statt. ■ 14. Im KuZeB beginnt eine Veranstaltungsreihe zu den Folgen der Globalisierung der Wirtschaft. – Dora und Hans Weissenbach unterstützen

Januar

Januar mit dem Reinerlös der Buchausgabe des Bremgarter Weihnachtsspiels von 2600 Franken die Erneuerung der Chororgel in der Kirche des Klosters Fahr, wo die Verfasserin, die Benediktinerin Silja Walter, seit bald 50 Jahren lebt. ■ 17. Nachdem alle bürgerlichen Parteien auf das Präsidium der Finanzkommission Anspruch erhoben haben, wählt die Kommission Stefan Birchmeier (CVP) zum Präsidenten und den «Neuen» Adrian Vollenweider (FDP) zum Vizepräsidenten; Peter Wyss (neu, parteilos) wird Aktuar. Die SVP fühlt sich übergangen und kritisiert, die Wahl sei ohne Berücksichtigung der bisherigen Leistungen und Verdienste der Kommissionsmitglieder erfolgt und richte sich insbesondere gegen ihren Vertreter Stefan Achermann. ■ 19. Dank kräftigem Schneefall in den Skigebieten können alle Schulskilager ohne Probleme durchgeführt werden. ■ 21. Die Spittelturmclique ist nach Austritten auf einen Bestand von 10 Aktiven geschrumpft; sie muss sich daher auf ein minimales Fasnachtsprogramm beschränken, zu dem nur noch die Verpflegung der Schulkinder bei der «Chesslete», das traditionelle «Usräere» und die Teilnahme am Fasnachtsumzug in Wohlen gehört. Die Fasnachtseröffnung mit der Schlüsselübergabe des Stadtrats wird nicht durchgeführt, die Abhaltung des turnusgemässen Fasnachtsumzugs 1999 scheint gefährdet. Die Clique beklagt die mangelnde Unterstützung durch den Stadtrat, der insbesondere die teilweise Deckung des Defizits aus der abgebrochenen Fasnacht 1997 aus öffentlichen Mitteln abgelehnt hat. Beim OK des Weihnachtsmarktes 1997 reklamiert die Clique, dass man ihr den bisher betriebenen, lukrativen Verpflegungsstand beim Spittelturm nicht zugestanden hat.

Februar 1998

Februar 3. Der Stadtrat erteilt dem Hermetschwiler Bus die weitere Durchfahrtsbewilligung bis Sommer 1999. Eine Arbeitsgruppe, in der die Stadt, die Gemeinde Hermetschwil und Postauto Aargau vertreten sind, studiert Alternativen zu dieser Sonderregelung, die aus Sicht des Altstadt-Verkehrskonzepts unbefriedigend ist. – Um die Verjüngung seiner beratenden Kommissionen zu verbessern, verfügt der Stadtrat, dass deren Mitglieder nur noch für eine weitere Amtsperiode gewählt werden können, sobald sie das 65. Altersjahr erreicht haben. Drei bisherige Kommissionsmitglieder werden daher ohne Vorankündigung zuerst nicht mehr be-

stätigt, nach Protesten aber doch wieder zugelassen. ■ 9. Nach Sanierungs- und Anpassungsarbeiten steht der heute beginnenden Winter-Rekrutenschule das Truppenlager «Camp» wieder zur Verfügung. – Aufgrund der persönlichen Initiative der Klassenlehrerin Maja Gernet kann eine 4. Primarschulklasse im Promenadenschulhaus einige ältere Computer als ergänzende Lernmittel einsetzen. Nach anfänglicher Skepsis toleriert die Schulpflege die Neuerung. Die Schüler sind begeistert. Anfang März soll das Promenadenschulhaus ausserdem mit Einwilligung der Schulpflege und der Rektorin Claudia Suter elf ausgemusterte Personal Computer und vier bis fünf Drucker von der UBS erhalten, die allen Schülerinnen und Schülern zugänglich sein werden; vermittelt hat die Transaktion Dieter Blumer, der Vater eines Schülers von Maja Gernet ist. ■ 17. Die Steuereinnahmen des Jahres 1997 liegen mit 10 612 Mio. Franken erfreulicherweise um 277 000 Franken höher als budgetiert. ■ 19. Fein gelungen ist am Schmutzigen Donnerstag mit der Chesslete und dem abendlichen Monsterkonzert von acht Guggen beim Josefsheim der Fasnachtsauftakt. Im Anschluss daran inszenieren zwei Dutzend besonders unentwegte Narren beim Hermannsturm die erste Hexenverbrennung seit 1990. ■ 21. Bei prächtig warmem Februarwetter beteiligen sich 1600 Läuferinnen und Läufer am 16. Reusslauf, mehr als je zuvor. – In der «Sonne» findet auch dieses Jahr eine Politfasnacht statt, die allerdings im familiären Rahmen bleibt, da anders als vor den letztjährigen Grossratswahlen der aktuelle politische Zündstoff fehlt. ■ 23. Auch an der «Gässlifasnacht», für die seit Wochen mit gelungenen Plakaten geworben worden ist, bleibt der Grossaufmarsch aus. – Am späten Nachmittag brennt das unbewohnte hölzerne Wohnhaus neben dem Restaurant «Waage», das zum Stangenlager-Areal gehört, aus unbekannten Gründen ab. Man vermutet, der Brand sei von spielenden Kindern ausgelöst worden, die mit Feuerwerkskörpern hantierten. ■ 24. Bei verbessertem Dienstleistungsangebot vermochte die Stadtbibliothek Benutzerzahl und Ausleihen weiterhin leicht zu steigern. Zwei Drittel der Leserschaft sind Mädchen und Frauen. Ihnen stehen seit Mitte Jahr auch Computer zur Katalogabfrage zur Verfügung. ■ 25. Die erste Generalversammlung der Schützengesellschaft Bremgarten genehmigt Vereinssignet und Standartenentwurf. Die Finanzierung der Vereinsstandarte soll durch freiwillige Spenden

Februar

Februar

Februar der Mitglieder aufgebracht werden. ■ 28. In der Stadtbibliothek wird ein Aktionstag zum Thema «Gewalt an Frauen» durchgeführt.

März 1998

1. Jürgen Müller übernimmt die Leitung der Jugend- und Familienberatung. ■ 6. Der Stadtrat beabsichtigt, an der nächsten Gemeindeversammlung eine Vorlage zur Finanzierung eines gesamtheitlichen Stadtmarketings einzubringen. Er folgt damit einer Anregung von Stefan Ackermann (SVP), Mitglied der Finanzkommission. Hinter diese Absicht stellt sich auch der Handwerker- und Gewerbeverein, der sich an einer Versammlung vom Brugger Architekten René Stoos informieren lässt. ■ 8. Mit Gratisfahrten weiht die BD das renovierte «Mutschälle-Zähni» ein. Der 1928 gebaute Triebwagen, der seit 1986 rund 50 Gesellschaftsfahrten jährlich befördert, prangt nach der Generalrevision wieder im originalen BDB-Blau. ■ 15. Bei bescheidener Stimmbeteiligung stimmt auch Bremgarten erwartungsgemäss dem neuen kantonalen Gastgewerbegesetz mit 551 Ja gegen 62 Nein zu. ■ 16.–20. Während der Projektwoche werden für die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Isenlauf 17 vertiefende Kurse durchgeführt. Werkkurse sowie der Umgang mit der Natur stehen im Vordergrund. – In der Stadtbibliothek ist die kantonale Wanderausstellung über die Helvetik im Aargau zu sehen, in welcher der Umbruch von 1798 und die unmittelbare Vorgeschichte des Kantons auf anschauliche Weise dargestellt werden. ■ 17. Während sich die Proteste gegen die geplante Eröffnung eines Spielsalons an der Metzgergasse 1 häufen, gehen auf dem Rathaus zwei weitere Gesuche ein: So soll nicht nur gegenüber dem Rathaus selber, an der Ecke Rathausplatz/Rechengasse, sondern auch hinter dem «Sunnemärt», im ehemaligen Suhner-Gebäude, je ein weiterer Spielsalon eröffnet werden. Wie im Lauf des Sommers bekannt wird, dürfte das an sich zonenkonforme Projekt auf dem Suhner-Gelände an der Tatsache scheitern, dass der Betrieb über eine Privatstrasse erschlossen werden muss, die einem anderen Eigentümer gehört. ■ 19. Der Vorstand des Trägervereins des Jugendtreffs «Turbine» spricht sich mit knappster Mehrheit dafür aus, den Betrieb Ende September, auf Ablauf der bewilligten Versuchsphase einzustellen. Nach der schwungvollen Aufbauphase

März

engagieren sich zuwenige Jugendliche aktiv für die Arbeit im Treff, der Besuch ist rückläufig geworden und hat sich erst bei 20–30 BesucherInnen stabilisiert. Der ungünstig gelegene Treff, in dem keine Disco-Abende durchgeführt werden können, wird durch Diskotheken und andere Szene-Lokale konkurrenziert. Aus Rücksicht auf die Nachbarschaft müssen teilweise ungünstige Öffnungszeiten in Kauf genommen werden. Auch die Verankerung in der Bevölkerung ist ungenügend, da von der offenen Jugendarbeit viele Jugendliche ausländischer Herkunft angesprochen werden, weshalb die Einheimischen weitgehend ausbleiben. Laut Ferdi Amsler, dem Leiter der «Turbine», ist der Betrieb, in dem viele sonst schlecht integrierte Jugendliche mit persönlichen Problemen betreut werden konnten, «eine gute Sache am falschen Ort». Er hält eine offene Jugendarbeit ausserhalb von Elternhaus, Schule und Vereinen, die auf Animation zum Mitmachen beruht, für eine unverzichtbare Ergänzung, und vermisst das ungeteilte Verständnis dafür bei den städtischen Behörden. ■ 21. Das Ensemble des Kellertheaters brilliert in «Bräker». Unter der Regie von Franz Spörri und mit Musik von Frédéric Zweig besteht die Bühne auch mit der märchenhaften Interpretation des Lebens von Ulrich Bräker durch den Schweizer Dramatiker Herbert Meier.

■ 24. Unter der Leitung von Walter Cadosch, Leiter der Aargauischen Stabsstelle für Wirtschaftsfragen, diskutieren der Philosoph Hans Saner, der Schriftsteller und Maler Silvio Blatter sowie Hugo Fasel, Präsident des Christlich-Nationalen Gewerkschaftsbundes, über die Zukunft der Arbeit und der gesellschaftlichen Solidarität. Die Veranstaltung unter dem Motto «Kommt die Ellbogengesellschaft?» findet auf Einladung der Stiftung St. Josefsheim statt.

■ 25. Die Generalversammlung der Operettenbühne steht im Zeichen des 20jährigen Vereinsjubiläums, das mit dem 75jährigen Jubiläum der Bremgarter Operetten zusammenfällt. Grund genug, den immer noch aktiven Gründungspräsidenten Walter Staubli und den Vizepräsidenten Ruedi Walliser, der seit 20 Jahren als Bühnenbildner und technischer Leiter dabei ist, aufgrund ihrer besonderen Verdienste zu Ehrenmitgliedern zu erklären.

■ 27. Anstelle des geplanten Spielsalons wird aufgrund der wirkungsvollen Einsprachen an der Metzgergasse 1 ein Kosmetiksalon eingerichtet. ■ 28. Stadträtin Barbara Krom wird Vizepräsidentin der Regionalplanungsgruppe Mutschellen und Umge-

März

März

März

bung. ■ 29. Die reformierten Pfarrer Frieder Tramer und Edi Aerni, der Nachfolger von Silvia Michel, werden bei mässiger Beteiligung praktisch oppositionslos im Amt bestätigt. ■ 30. Eine Initiativgruppe ruft den Verein «Elternrat Bremgarten» ins Leben. Der Verein will Eltern von schulpflichtigen Kindern Gelegenheit geben, in konstruktiver Zusammenarbeit mit Lehrerschaft und Schulpflege ihre Anliegen aufzunehmen und Lösungen zu erarbeiten. ■ 31. bis ...

April 1998

... 2. Der Zirkus Monti gastiert auf der Bärenmatte mit der Zirkusromanze um die Strassengauklerfamilie Strepennati und die Edelartistendynastie Hochnez, die der Clown Dimitri für den Wohler Familienzirkus geschrieben und inszeniert hat. ■ 1. Ab heute müssen AutofahrerInnen, die regelmäßig auf öffentlichem Grund parkieren, aufgrund des neuen Parkgebührenreglements eine Benützungsgebühr entrichten. Es sind Monats- und Jahresvignetten erhältlich. ■ 3. Die Kläranlage im Kessel arbeitet insgesamt zufriedenstellend. Infolge hoher Schmutzfrachten ist jedoch die biologische Reinigungsstufe überlastet und der Reinigungsgrad auf 91,1% gesunken. In einer Versuchsserie will man die Möglichkeiten zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit erkunden. Ausserdem rechnet man mit der entlastenden Wirkung der neuen, dezentralen Regenklärbecken, die als Absetzbecken und damit als Vorklärstufen wirken. Zur Nutzung der überschüssigen Klärgasmengen prüft die Betriebsleitung die Anschaffung eines mit einem Gasmotor angetriebenen Belüftungsgebläses für die biologische Klärstufe. Der Kläranlagebetrieb verursacht jährlich Betriebskosten von 26.76 Franken je EinwohnerIn der Verbandsgemeinden und 18.77 Franken je Kubikmeter Abwasser. ■ 4. Mit ihrem bisher grössten und buntesten Konzert feiert die Musikschule im Casino ihr 20jähriges Bestehen. In ihren Festansprachen würdigen Schulpflegepräsident Rolf Plüss und Stadtammann Peter Hausherr den Wert der in der musikalischen Ausbildung geleisteten Arbeit. ■ 5. Nach drei Jahren Unterbruch feiert die Stadtmusik mit einem würdigen Kirchenkonzert in der bis auf den letzten (Steh-)Platz gefüllten Stadtkirche einen verdienten Erfolg. ■ 7.-9. Im Casino gastiert «Die helvetische Sphinx», das grosse Musiktheater des Kantons, das sich in zeitgenössischer Umsetzung mit dem Aargau

April

in der revolutionären Neubegründung der Schweiz befasst. *April*

■ 11. Die Zustimmung des Bundesamts für Verkehr zur sicherheits-technischen Sanierung des Stadtbahnhofs ist eingetroffen. Aufgrund von Auflagen in den Bereichen Grundwasserschutz und Sicherung des Übergangs Sonnengutstrasse muss das Projekt angepasst werden. Da die Mitfinanzierung der Kantone Aargau und Zürich noch nicht beschlossen worden ist, rechnet man mit der Aufnahme der Arbeiten nicht vor Frühling 1999. ■ 12. Mit unterschiedlichem Erfolg beenden die Teams des Tischtennisclubs die diesjährige Meisterschaft. Die erste Mannschaft kann knapp die Zugehörigkeit zur Nationalliga C bewahren. ■ 13. Auch dieses Jahr wird der Ostermarkt von über 400 MarktfahrerInnen besucht. ■ 14. Zur Bekämpfung des Feuerbrandes, einer Pflanzenkrankheit, die nicht zuletzt für Obstbaumkulturen sehr gefährlich ist, müssen auch in Bremgarten im Lauf dieses Monats die Gärten kontrolliert und befallene Pflanzen beseitigt werden. Die besonders anfälligen Cotoneasterstöcke werden gerodet. Die Aufgabe wird von Mitarbeitern des Bauamts durchgeführt. ■ 15. Die ausserordentliche Generalversammlung des Trägervereins für Jugendarbeit beschliesst mit überwiegender Mehrheit gemäss einem Antrag von Hansruedi Bossart, den Stadtrat um Weiterführung des Betriebs der «Turbine» bis Ende 1998 zu bitten. Arbeitsgruppen sollen die Probleme des bestehenden Betriebs durchleuchten und Alternativen aufzeigen, wobei auch räumliche Alternativen geprüft werden sollen. Über die definitive Weiterführung des Projekts soll danach erst die Wintergemeindeversammlung beschliessen. ■ 18. 30 aktive Fischer, unter ihnen eine starke Delegation des Fischer-Clubs, beteiligen sich an der alljährlich notwendigen Reussuferputzete des Sportfischervereins Bremgarten. ■ 23. Im Theater am Spittel hat die Eigeninszenierung «Frank&Stein» Première. (Es sollte die letzte sein.) Die elf Haupt- und die unzähligen Nebenrollen des intelligenten Stücks von Ken Campbell, welches das dankbare Motiv des Theaters im Theater auffrischt, verkörpern David Imhoof und Christoph Hammel. Regie führt Michaela Gösken, assistiert von Livia Schmid. ■ 24. Das Vermögen der Spitex Bremgarten und Umgebung ist dank Überschüssen in den Vorjahren auf beruhigende 515 000 Franken angewachsen. Die Budgetsumme für 1998 beträgt 492 500 Franken. Als leistungsfähige Basis für die sieben Krankenschwestern und neun Haushalt- und

April

April Familienhelferinnen, in deren Einzugsgebiet (neben der Stadt auch Eggenwil, Hermetschwil-Staffeln und Zufikon) rund 11 000 Menschen leben, wird ein Spitexzentrum mit zeitgemässer Infrastruktur in der Fuchsäcker-Überbauung ins Auge gefasst, das im Januar 1999 eröffnet werden soll. Ein Umzug drängt sich auch auf, weil der bisherige Stützpunkt im Altbau des Josefsheims abgebrochen werden wird. Das neue Zentrum soll auch von verwandten Organisationen, wie etwa Pro Senectute oder dem Samariterverein, mitbenutzt werden. ■ 25. Die Bremgarten-Dietikon-Bahn propagiert ihre eigene, informative Homepage «<http://www.bd-bahn.ch>», auf der auch das Freizeit- und Erholungsangebot der Region und die aktuellen Anlässe berücksichtigt werden. ■ 27. Mittlerweile befassen sich mit den Zielsetzungen und der Ausgestaltung des Stadtmarketings nicht nur der Stadtrat und der HGV, der 10 000 Franken in eine Studie investiert hat, sondern auch der Verkehrsverein und eine private «Werkstatt Stadtmarketing». Die vier Gruppierungen treffen sich heute zu einem Gespräch, das der Vorbereitung der stadträtlichen Vorlage an die Gemeindeversammlung dienen soll.

Mai 1998

1. An der prominent besetzten und ungewöhnlich gut besuchten Maifeier sprechen Nationalrätin Agnes Weber und Vasco Pedrina, Co-Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. – Elsbeth und Peter Karpf, die seit dem 4. März 1984 den harmonischen und kooperativen Betrieb des Regionalen Altersheims aufgebaut und geleitet haben, geben die Leitung des Heimes an Yvonne und Hans Struck-Umbrecht ab. Das Nachfolgerpaar, das mit zwei Söhnen in die Heimleiterwohnung einzieht, stammt wie das Ehepaar Karpf aus der Hotellerie. – Ab heute bietet der Verkehrsverein eine preisgünstige Familien- und Gruppenunterkunft mit 35 Plätzen, Aufenthaltsraum und Küche in der ehemaligen Militärbaracke beim Sportplatz «Waffenplatz» an. ■ 2. Der Seniorenausflug des Handwerker- und Gewerbevereins führt 170 Personen in 38 Fahrgemeinschaften auf individuellen Routen ins Fricktal und an den Rhein. Beim traditionellen Besuch des Stadtammanns kündigt Peter Hausherr zwei Neuigkeiten an: Erstens will die Stadt inskünftig enger mit Zofingen zusammenarbeiten, das ähnliche

Mai

Altstadtprobleme hat, und zweitens steht man zwecks Kultur- und Meinungsaustausch in Verbindung mit einer polnischen Kleinstadt in der Nähe von Breslau (Wrocław) in Schlesien. ■ 3. Bei gutem Wetter kann das «Grümpelfahren» des Wassersportclubs Bremgarten durchgeführt werden. Für einmal können sich auch Väter und Mütter der Nachwuchsfahrer am anstrengenden Führen der Weidlinge und am anschliessenden Geschicklichkeitsspiel beteiligen. ■ 4. In ihren nicht mehr benötigten Bauten auf dem Werksareal bietet die Firma Comolli Raum für kleinere Gewerbebetriebe an. Das Angebot wird von Firmen aus der Region rege genutzt und soll ausgeweitet werden. ■ 7. Die ausserordentliche Generalversammlung des Vereins «Theater am Spittel» beschliesst, auch nach Subventionskürzungen trotz knappsten Geldmitteln die Bühne nicht aufzugeben, sondern Ersatz für den vom Vermieter benötigten Theaterraum zu suchen, um den Spielbetrieb weiterzuführen. Neuer Theaterleiter wird nach dem Rücktritt der bisherigen, abgekämpften Leitung der Badener Regisseur und Schauspieler Markus Delz; ihm steht ein vierköpfiger Vorstand zur Seite. ■ 8./9. Im Mittelpunkt der Besuchstage im Schulhaus Isenlauf stehen die vermeintlich «unwichtigen» Fächer, in denen nicht nur der Kopf, sondern auch Hand und Augenmass geschult werden: Zeichnen, Werken und Textiles Werken. ■ 9./10. An den Pferdesporttagen messen sich 450 SpringreiterInnen in 27 Prüfungen. – Das Jugendtheater der Bezirksschule stellt seine Jahresarbeit «Der Märchenring» im Gemeindesaal von Hermetschwil-Staffeln vor. ■ 16. Die junge Bremgarter Goldschmiedin Sara Spalinger gewinnt zum zweiten Mal den renommierten «Prix Golay Buchel». – Aufgrund des anhaltend warmen und freundlichen Wetters wird das Freibad bereits heute geöffnet. Die Wassertemperatur beträgt schon 19 Grad. ■ 17. Im Gegenwind der Bise machen die Jahrgänge 1983 und jünger auf der Bärenmatte ihre schnellsten SprinterInnen aus: «Di schnellscht Brämgarteri» ist Debora Lavagnolo, «de schnellscht Brämgarter» heisst Esmi Rodriguez, beide Jahrgang 1984. – Der Pétanque-Club Bremgarten-Bellikon organisiert auf seiner Hausbahn eingangs der Promenade erstmals ein Turnier im Rahmen des Aargauer Cups. Farbenfrohe Kulisse bildet die neugestaltete Betonmauer, die den Platz gegen das Stadtschulhaus begrenzt (... und die einige Wochen später zum Leidwesen der Sportler von Vandalen übersprayt

Mai

Mai

Mai wird). ■ 22. Die B-Junioren des FCB gewinnen den Aargauer Cup ihrer Altersklasse. ■ 27. Die Armee legt ein Baugesuch für die Erneuerung der Übersetzhütte Eggenwil-Bremgarten (beim «Eggenwiler Sporen», unterhalb der Umfahrungsbrücke) auf. Die Brückenköpfe der Kriegsbrücke, die auch von den Rekrutenschulen benutzt werden, müssen an das neue mobile Brückenmaterial angepasst werden. Zu reden gibt das Gesuch vor allem in Eggenwil, wo die Teerung der zuführenden Flurstrasse verlangt wird. ■ 27./28. Erstmals nach zwei Jahren Unterbruch gastiert auch das Bezirksschulorchester wieder mit seinem Jahreskonzert im Stadtcasino. ■ 28. Die Peter Piller & Co. stellen in Zufikon ein Überbauungsprojekt für das Sonnengut-Areal vor, mit dem in Etappen auf Zufiker und Bremgarter Boden 225 Wohnungen realisiert werden sollen. Vom Vorhaben, das noch von Alt-Stadtammann Albert Seiler als Finanzchef des Unternehmens in die Wege geleitet worden ist, ist auch die Stadt betroffen: Städtebaulich wird die Trennungslinie zwischen den Nachbargemeinden noch weiter verwischt, wobei die Verkehrserschliessung, die über das Stadtgebiet laufen muss und die Bahnlinie kreuzen soll, den Stadtbehörden grosse Probleme bereitet. Die Räte der beiden Nachbarorte haben einen regelmässigen Meinungs- und Informationsaustausch vereinbart. ■ 31. Zum Monatsende kündigt der Stadtrat den drei Bademeistern des Schwimmbades Isenlauf auf Saisonende, um eine Reorganisation und Neuformierung des Teams vorzubereiten.

Juni 1998

1. Am Pfingstmarkt können 435 Stände plaziert werden, 15 mehr als bisher, da der Landmaschinenmarkt bescheiden ausfällt. – Ohne grosses Aufsehen ist der neugeschaffene Bronze-Delphin auf dem kleinen Barockbrunnen im Hirschengässchen montiert worden. Er schliesst eine schmerzlich empfundene Lücke. ■ 4. Dank günstigen Zinsen, geringeren Unterhaltskosten und verbesserten Einnahmen aus der Vermietung von Einstellplätzen kann die Parkhaus Obertor AG trotz einem besorgniserregenden Rückgang der Erträge aus dem Kurzparking einen Mehrertrag von 76 700 Franken erwirtschaften. Das Ergebnis wird insgesamt als mittelmässig beurteilt. ■ 6. Der erste Waldumgang nach dem Zusammenschluss der Forstbetriebe führt die Ortsbürger in den

Juni

unteren Wald an der Reuss, wo neben zahlreichen Eichen aller Altersstufen auch die neugeschaffenen Feuchtbiopte zu besichtigen sind. ■ 7. Als Vertrauensbeweis wertet Jean-Pierre Hirt die Mitwirkung von 14 Künstlerinnen und Künstlern in der neueröffneten Ausstellung «Künstlerstoffe» der Galerie am Spittel. Im Mittelpunkt des Anlasses stehen für einmal nicht der Künstler und sein Werk, sondern die verschiedensten Werkstoffe, darunter etwa auch Beton, Quecksilber, Bambus und Polyurethan, und der gestalterische Umgang mit ihnen. ■ 9. Die Ortsbürgergemeindeversammlung stimmt dem Umbau des «Oberen Zolls» zu, in welchen das Betreibungsamt einz ziehen soll, genehmigt die Kreditabrechnung für die Sanierung der Überbauung «Fuchsäcker», die Jahresrechnung 1997 (mit einem Überschuss von 1,22 Mio. Franken) und die erste Rechnung des erfolgreich gestarteten Forstbetriebes Bremgarten-Wohlen-Waltenschwil; 172 000 Franken werden in die gemeinsame Forstreserve eingelebt. ■ 11. Die FDP schlägt vor, nach Schliessung der «Turbine» anstelle der Neueröffnung eines Jugendtreffs, wie vom Stadtrat vorgeschlagen, mit den jährlich auszugebenden 100 000 Franken Aktivitäten jener Vereine, Klubs und Organisationen zu unterstützen, die bereits jetzt Jugendarbeit leisten. ■ 12.–14. Zum Nordwestschweizerischen Jodlerfest treffen sich Hunderte von Sängerinnen und Sängern aus den Dörfern, Städten und Agglomerationen der Grossregion, um sich zusammen mit Musikanten, Alphornbläsern und Fahnenschwingern in festlichem Rahmen der Pflege des volkstümlichen Kunstgesangs zu widmen. Organisiert wurde der Anlass vom Berner Trachtenchor, einem OK unter der Leitung von Stadtammann Peter Hausherr und Hunderten von Helferinnen und Helfern. Dabei ist auch das Schweizer Fernsehen DRS mit vier Kamerateams im Einsatz, überträgt den Festumzug vom Sonntag direkt und zeichnet am Samstag eine volkstümliche Sendung unter dem Titel «Euses Fäsch» auf, die am 25. Juli ausgestrahlt wird; neben Beiträgen einheimischer Chöre und Musikanten wird darin auch das Städtchen vorgestellt, nach Erläuterungen von Heinz Koch. Im Nachgang zeigen sich aber die Folgen der überschätzten Besucherzahlen: Bei kühlem Wetter sind anstelle von 30–40 000 nur rund 18–25 000 BesucherInnen eingetroffen, und etliche Vereinsbeizli sind unbefriedigend frequentiert worden. ■ 15. Der Stadtrat wählt Othmar Buchmann aus Brugg zum neuen Betriebsleiter und Bad-

Juni
Juni

Junii

meister I des Schwimmbades Isenlauf; Buchmann war bereits 1985–89 hier tätig. Marianne Hilfiker und Ursula Schwenfelder werden zur Verstärkung des höher belasteten Sozialamtes mit Pensen von je 50 % neu eingestellt. ■ 16. Nach dem Aufstieg seiner beiden Rivalen Dottikon und Sarmenstorf in die 2. Liga müsste für den FC Bremgarten, den enttäuschten und enttäuschenden Drittplazierten seiner Drittligagruppe, in der kommenden Saison der Weg nach oben eigentlich frei sein. ■ 18. Nach harter, aber sachlicher Diskussion folgt die Einwohnergemeindeversammlung dem Antrag des Stadtrates und beschliesst den Abbruch des Versuchsbetriebes im Jugendtreff «Turbine». Die Jugendkommision wird beauftragt, der Dezember-Gemeindeversammlung ein Konzept vorzulegen, das die gesamte Jugendarbeit in der Stadt, mit Einschluss der Vereinsaktivitäten, umfasst. Die Jahresrechnung 1997, die nach drei Jahren energischen Sparens dank Nachtragssteuern erstmals wieder mit einem Überschuss von 461 000 Franken abschliesst, wird genehmigt, wobei zur Kenntnis genommen werden kann, dass die langfristigen Schulden der Gemeinde auf 22,9 Mio. Franken verringert werden konnten. Die restlichen, geringfügigeren Sachgeschäfte gehen ohne Umstände durch. – Trotz mehr Personenfahrten hat die BD 1997 weniger Geld aus dem Reiseverkehr eingenommen, da immer mehr Fahrgäste von den vielfältigen, preisgünstigen Abonnements profitieren; der sinkende Deckungsgrad der Betriebskosten geht zulasten des Bundes und der Kantone Aargau und Zürich. Die Generalversammlung hat einer Verkleinerung des Verwaltungsrates von 16 auf 9 Personen und der Abschaffung des Verwaltungsratsausschusses zugestimmt; der Verwaltungsrat wird nach der Revision des Aktienrechts und des Eisenbahngesetzes mehr unternehmerische Aufgaben und Verantwortung übernehmen müssen und soll effizienter funktionieren. – Die neue Kegelrad-Rohrturbine wird im Flusskraftwerk Bruggmühle eingebaut. ■ 20. Mit Erfolg wird die erste «Saturday Night Fever Party» im Casino durchgeführt. ■ 21. Der Pontonierfahrverein weiht seine neue Standarte ein, die ihn als Erkennungszeichen zu den kommenden auswärtigen Wettkämpfen begleiten soll. ■ 22. Der Stadtrat hat mit den betroffenen Grundeigentümern einen Vertrag abgeschlossen, der nach kleineren baulichen Anpassungen die Offenhaltung des Fussweges zwischen Ringstrasse und Reussuferweg gewährleistet. ■ 23. Die

Junii



reformierte Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Projektierungskredit von 115 000 Franken für die Renovation der reformierten Kirche in Bremgarten zu. Boden, Wände, Fenster, Heizung und Installationen sind sanierungsbedürftig; eine Neugestaltung mit beweglicher Bestuhlung anstelle der Kirchenbänke wird geprüft.

Juni

■ 26. Die BD hilft der Furka-Oberalp-Bahn mit einem Diesel-Schienentraktor aus. Er wird bei Fahrleitungsarbeiten im Raum Sedrun eingesetzt. ■ 27. Urs Hüsser stellt an einem Tag der offenen Tür auf der Oberebni die neuerrichtete Halle für die Herstellung verleimter Holzbinder aus Brettschichtholz vor. Die imposante Holzhalle setzt mit 110 m Länge, 21 m Höhe und 26 m Breite einen unübersehbaren neuen Akzent ins Industriequartier. Eine moderne Schreinerei für den brandgeschädigten Betrieb soll in Kürze hinzugebaut werden. – Sekundarlehrer Gerhard Bösiger verlässt nach 35 Jahren den Schuldienst in Bremgarten. Primarlehrer Heinz Koch wird am Examensessen für ebenfalls 35 Unterrichtsjahre geehrt, Sekundarlehrer Kurt Weber für 25 Jahre. – Nach 61 Jahren wird die Wohnung und Handbibliothek von alt Rektor Eugen Bürgisser im Schlössli aufgelöst. Der verdienstvolle Schulmann, Historiker und Mitbegründer der Schodolergesellschaft verbringt nach dem kürzlich erfolgten Tod seiner Frau seinen Lebensabend im Regionalen Altersheim Widen. ■ 29. Werner Meier (FDP) erklärt seinen Rücktritt aus der Schulpflege auf Ende Jahr. ■ 30. Zur Bewältigung des sich verschärfenden Schulklimas hat Isenlauf-Rektor Heinz Bergamin eine Arbeitsgruppe mit 13 Lehrkräften gebildet, die auch externe Fachleute beziehen. Neben den schwierig zu bewältigenden schulischen Problemen in den zahlreichen multikulturell zusam-

Juni

Juni mengesetzten Schulklassen stellt man bei einheimischen wie ausländischen Schülerinnen und Schülern Ruhestörungen und Disziplinlosigkeit sowie das Schwinden von Toleranz, Konfliktfähigkeit, Vertrauen und Rücksichtnahme fest. – Diakon René Riva, der seit 18 Jahren – nicht zuletzt im Jugendbereich – verdienstvolle Arbeit in der reformierten Kirchgemeinde geleistet hat, wechselt sein Amt. Er wird neu Katechet und Jugendarbeiter in Dietikon. Seine Aufgaben in Bremgarten werden auf verschiedene Personen aufgeteilt.

Juli 1998

2. Mit der Übergabe der Diplome an die TeilnehmerInnen des letzten Kurses beendet die Fachschule für Sozialpädagogische Berufe die Ausbildung in der Berufsrichtung Heimerziehung-Sozialpädagogik, die fortan nur von der Höheren Fachschule in Brugg angeboten wird. ■ 4. Das «Fällbaum-Gsindel», vier junge Männer aus Bremgarten, schiffen sich beim Hexenturm im selbst umgebauten Armee-Übersetzboot zur grossen Fahrt ein, die sie über den Rhein, den Rhein-Main-Donau-Kanal und die Donau bis ans Schwarze Meer führen soll. ■ 4. Erneut startet der Ferienpass mit einem grossen Eröffnungsfest, dem über 100 Kurse folgen. Erstmals wird ein Ferienlager im Bedrettatal durchgeführt. ■ 5. Das Brüggifest der Pontoniere kann für einmal bei schönem Wetter abgehalten werden. ■ 13. Während die erste Unteroffiziersschülerin der Genietruppen, die Bernerin Patricia Burkhalter (noch bekannt aus der letztjährigen Ortschronik), seit drei Wochen in Bremgarten ihre Ausbildung absolviert, rückt heute die erste Sappeur-Rekrutin zur RS ein. Es handelt sich um die Schreinerin Sibylle Kypta aus Mandach. Die Genieschule, an der sie ausgebildet wird, ist seit kurzem als Betrieb nach der ISO-9001-Norm zertifiziert. Abverdienende Milizkader erhalten neu einen Leistungsausweis, der einem zivilen Arbeitszeugnis ähnlich ist und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse ausweist. ■ 16. Auch die Bremgarten-Dietikon-Bahn bietet sich zusammen mit der Wynental-Suhrental-Bahn, der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn und dem Regionalverkehr Bern-Solothurn US-amerikanischen Investoren zum lukrativen Leasing-Geschäft an. Von den Steuervorteilen der Investoren, die ihr Rollmaterial leasen sollen, will die BD durch Rückmiete profitieren. – Der wohlbekannte Hobby-Historiker Bruno Lehner

feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum als Mitarbeiter des AEW Bremgarten. Auf Monatsende wird er in den Ruhestand treten. *Juli*

■ 10. – 18. Auf den Trainingsstrecken der Reuss, die den verschiedensten Leistungs- und Anspruchsniveaux genügen, findet ein «Jugend+Sport»-Kanulager für Kanuten im Alter von 11 bis 19 Jahren statt. Organisiert wird es von den Kanuclubs Zurzach und Brugg. ■ 21. Nach 75 Betriebsjahren wird auch die zweite der beiden alten Turbinen im Kraftwerk Bruggmühle abgeschaltet. Ein Verein wird sich um die Pflege der historischen Krafterzeugungsanlage kümmern, an deren Erhaltung auch das AEW und die Kantonale Denkmalpflege interessiert sind. ■ 24. – 26. An den Schweizer Schwimm-Nachwuchsmeisterschaften in Lancy GE erringt die Equipe des Schwimmclubs Region Bremgarten zwei Gold-, drei Silber- und eine Bronzemedaille. ■ 31. Bahndirektor Wilfried Fink geht in Pension. Er war seit 1967 bei der BD und hat sie zusammen mit der WM seit 1981 als Direktor geleitet. In seine Amtszeit fielen eine enorme Ausweitung des Leistungsangebots der Nahverkehrsbahn, die Verdichtung des Haltestellennetzes, die betriebliche Rationalisierung aufgrund neuer Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und zuletzt die Umstellung der Strecke Wohlen-Meisterschwanden auf den kundennäheren Busbetrieb. Seit Anfang Juli hat er schliesslich seinen hervorragend qualifizierten Nachfolger Fritz Luchsinger eingearbeitet, einen 39jährigen HWV-Absolventen aus Schwanden GL, der zuvor in der Leitung des Hauptbahnhofes Zürich, in der SBB-Generaldirektion und für ABB Verkehrssysteme in Oerlikon gearbeitet hat. – Bei Umbauarbeiten im Haus Marktgasse 13 wird ein wertvolles religiöses Wandgemälde aufgedeckt; es stellt eine Kreuzigungsgruppe mit dem gekreuzigten Christus und den beiden Frauen Maria und Maria Magdalena dar. Für Denkmalpfleger Jürg A. Bossart stellt der Fund des Gemäldes, das um 1600 entstanden sein muss, in einem profanen Wohnhaus eine kleine Sensation dar. Nachdem sich der Kanton und der Besitzer bald über die Finanzierung der Erhaltungsmassnahmen einigen können, wird das Bild gesichert, von der Wand abgelöst und später an geeigneter Stelle im Gebäude neu angebracht. – Bremgarten wechselt wie verschiedene Freiämter Gemeinden von der Kompostieranlage Murimoos zur billigeren Anlage in Ottenbach ZH, deren Verarbeitungskapazität noch nicht erschöpft ist. *Juli*

August 1998

1. Stadtrat Robert Bamert hält die Bundesfeieransprache; er widmet sich vertieft der verbreiteten Zukunftsangst der Jugendlichen und den Problemen der Integration von Kindern fremder Herkunft in das Schulleben. Die Feier wird bei garstigem Wetter beim Schulhaus Isenlauf durchgeführt. ■ 5. Die FDP Bremgarten schlägt in einem Informationsblatt, das an alle Haushaltungen verteilt wird, erneut den Bau einer Dreifachturnhalle/Mehrzweckhalle vor. Diese soll nicht auf dem bisher vorgesehenen Bauland zwischen Josefsheim und Ringstrasse, sondern südlich des Freibades erstellt werden. Gemäss der FDP muss der Bau prioritätär angegangen werden, noch vor der Schaffung von neuem Schulraum, der Erneuerung des Schwimmbades (mit Verlegung und Neubau des 50-Meter-Beckens) und der Neugestaltung von Marktgasse und Bogen. An einer öffentlichen Begehung am 14. August im Schwimmbadareal nehmen rund 30 Interessierte teil; namens des Stadtrates äussert sich Stadtammann Peter Hausherr gegen die rasche Realisierung des Projekts, da als Grundlage der damit verbundenen Finanzplanung zunächst eine aussagekräftige Schulraumplanung vorliegen müsse. ■ 8. Der Jugendzirkus «Arabas» bestreitet eine erfolgreiche Première. ■ 8./9. Die 15jährige Bezirksschülerin Janine Stob erringt an den Schweizer Meisterschaften in Gerlafingen mit der Bronzemedaille über 800 m Freistil die erste Auszeichnung an nationalen Titelkämpfen in der Vereinsgeschichte des SCR. ■ 10. Zahlreiche Neuerungen begleiten die Eröffnung des neuen Schuljahres. Dank einer flexiblen Nutzung der vorhandenen Schulräume, die vor allem für Bezirksschule, Hauswirtschaft und Sportunterricht knapp sind, kann die Fünftagewoche eingeführt werden; man rechnet mit einer Übergangsphase ohne Raumreserven, während der für einzelne Klassen auch am Mittwochnachmittag Schule gehalten wird. Die weitere Schulraumplanung wird auch von der kantonal geforderten Regionalisierung der Oberstufe beeinflusst. Aufgrund der grossen Nachfrage werden vier der sechs Kindergartenabteilungen versuchsweise auf die Blockzeiten umgestellt. Für handwerklich begabte Oberstufenschüler wird im Isenlauf erstmals ein Werkjahr angeboten. ■ 22. Mit einem Spittelturmfest wollen Felix «Fige» Hartmeier und Kurt «Kuki» Lehni die Kosten von 10–15 000 Franken für eine neue, permanente Beleuchtung des Spittelturms

zusammenbringen. Trotz Regenwetter erlebt der Anlass einen grossen Besucheraufmarsch. ■ 22./23. In der St. Anna-Kapelle wird aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Metzler-Orgel der Stadtkirche eine Ausstellung über die Geschichte der Orgeln der katholischen Pfarrkirche gezeigt. Am 22. findet aus gleichem Anlass eine festliche Orgelnacht statt, die vom Orgelkreis, dem Orchesterverein und mehreren Solisten durchgeführt wird. – Patrik Wendel (Steuermann) und Jan Siegel (Vorderfahrer) vom Pontonierfahrverein siegen an den Schweizer Meisterschaften der Jungpontoniere in Laufenburg in der Kategorie bis 14 Jahre. ■ 25. Der Vorstand des Theaters am Spittel gibt die Schliessung des Betriebes bekannt. Damit endet ein prägendes Stück der Bremgarter Theatergeschichte. Trotz einem vielversprechenden Angebot des Hotels «Sonne» konnte kein Raum gefunden werden, in dem nach Auffassung des Theaterleiters ein umfassendes, professionellen Ansprüchen genügendes Kleintheaterkonzept hätte verwirklicht werden können. In vorbildlicher Weise übergibt der Vereinsvorstand die Vereinskasse an das Kellertheater und die Akten und Dokumente an das Stadtarchiv. ■ 26. Aufgrund tiefgreifender Differenzen mit dem Stadtrat über die zeitgerechte Behandlung von Baugesuchen und die Anwendung der Bauordnung hat der stellvertretende Bauverwalter Hanspeter Spring fristlos gekündigt. In Abwesenheit von Bauverwalter Francis Gottet werden die laufenden Geschäfte vom Ingenieurbüro Faes & Stierli geführt. Der Stadtrat prüft für die Zukunft die Möglichkeit der ständigen Abwicklung der Baugesuche und der Betreuung der Liegenschaften von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde durch private Fachbüros. – Am Stadtrundgang der «Werkstatt Stadtmarketing» nehmen rund 100 Personen teil. ■ 28. Auch das St. Josefsheim ist jetzt ISO-9001-zertifiziert. – Nach Abschluss der Wettbewerbe steht fest, dass drei der neun Mannschaften des erfolgreichen Tennisclubs Bremgarten in höhere Spielklassen aufsteigen.

August

September 1998

4. An der 20. Generalversammlung des Vereins ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Bezirks- und Sekundarschule Bremgarten wird Dr. Hans Weissenbach, der dem Vereinsvorstand 51 Jahre lang angehört und den Verein 1966 – 82 präsidiert hat,

September

September besonders geehrt. Ältestes teilnehmendes Mitglied ist der 92jährige Emil Hüsser – jedoch fehlen dem Verein laut Präsident Peter F. Oswald zusehends die jüngeren Mitglieder. – Die Guggemusig «Näbelhacker» wirbt um neue Mitglieder, nachdem die Formation seit der Gründung vor 23 Jahren von 31 auf nurmehr 16 Aktive geschrumpft ist. «Eindeutig zuwenig» meint Präsidentin Carole Weber, die mit der Vereinsauflösung rechnet, wenn es nicht gelingt, weitere MusikantInnen zu gewinnen. ■ 4./5. Erfolgreich wie der erste ist trotz scheußlichem Wetter auch der zweite Kulturspektakel, den etwa 700 Personen besuchen. Das Konzept, kulturschaffende Vereine in freien Kombinationen zusammenzufügen, ausgefallene Kleinproduktionen zu erarbeiten und ungewohnte Orte zu bespielen, hat sich auch unter dem diesjährigen Motto «Himmel, Höll und Hiesigs» glänzend bewährt. ■ 5. We sternstimmung herrscht unter den rund 2000 BesucherInnen der ersten Country-Night im Sonnengut, an der neben dem kalifornischen Star Jennifer Weatherly auch die (veranstaltende) einheimische Band «Howdy» und andere Formationen auftreten. Die schweren Motorräder des Gold Wing Club Aargau werden als Taxis für Heimkehrer eingesetzt – manche «Nez rouge» hat sich dabei wieder abgekühlt. ■ 8. Der auf 300 Mitglieder angewachsene 100er-Club unterstützt anlässlich seiner 5. Generalversammlung den Fussballclub mit 25 000 Franken, rund einem Viertel des Gesamtbudgets, die hauptsächlich der Nachwuchsausbildung zugutekommen, da sich die erste Mannschaft aus Sponsorengeldern finanzieren kann. ■ 10. 17 von 33 JungbürgerInnen nehmen am Jungbürgerabend teil, an dem sie nicht nur vom Stadtrat empfangen, sondern auch von Ruth Hirt und Ruedi Walliser durch ihre Stadt geführt werden. ■ 17. Infolge einer Sortimentsreduktion bei Innentüren und Spezialtüren streicht die Holzverarbeitungsfirma Schedle-Kellpax 10 von 56 Arbeitsplätzen. Preiszerfall und stagnierender Baumarkt nötigen die Firma, sich auf die Produktion eines qualitativ hochstehenden Kernsortiments zu konzentrieren. Die 10 gekündigten Mitarbeiter werden bei der Arbeitsplatzsuche nach Möglichkeit unterstützt. – Auf Einladung der SP Bremgarten diskutieren Alt-Ständerat Otto Piller, Direktor des Bundesamts für Sozialversicherung, und Peter Füglistaler, Co-Autor des Buches «Vision einer sozialen Schweiz – zum Umbau der Sozialpolitik» in einer öffentlichen Veranstaltung die Zukunft von Beschäftigungs-

politik und Sozialversicherungen. ■ 19. Die Turnvereine organisieren erneut einen Plauschparcours mit Geschicklichkeitsspielen in der Marktgasse, an dem sich 110 Kinder beteiligen. ■ 23. Die Bauverwaltung legt ein Projekt zur Neugliederung des Postplatzes auf, das die Schaffung von 15 zusätzlichen Parkplätzen und einem Unterstand für die Postauto-Passagiere vorsieht. Dank bescheidenen baulichen Massnahmen rechnet man mit Kosten von höchstens 30 000 Franken. ■ 24. Alt-Stadtammann Adolf Stierli (FDP), der die Geschicke des Reussstädchens in den Wachstums- und Krisenjahren zwischen 1966 und 1981 leitete, feiert seinen 85. Geburtstag. ■ 25. Der Stadtrat hat beschlossen, aus dem Erbe des 1995 verstorbenen Ortsbürgers Gottfried Stenz (Stifter des «Pegasus») einen Drittelfür die Kulturförderung zu verwenden und zwei Drittelfür die Hinterbliebenen zu übergeben. Nach dem Testament des Erblassers wäre die Stadt allein erbberechtigt, zum Nachteil der 30 bis 40 Verwandten, die für das Erbe in Frage kommen. ■ 27. In der eidgenössischen Volksabstimmung stimmt Bremgarten der Einführung der leistungsabhängigen Schwererverkehrsabgabe (LSVA) zu (830 Ja, 674 Nein) und lehnt die Kleinbauerninitiative (385 Ja, 1070 Nein) sowie die Initiative gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen (594 Ja, 872 Nein) ab. Es stimmt allen drei kantonalen Vorlagen zu, namentlich den Vorlagen zur Teilprivatisierung des Aargauischen Elektrizitätswerks (Katastrophenhilfegesetz 968 Ja, 294 Nein; Änderung der Kantonsverfassung 803 Ja, 387 Nein; Änderung des Energiegesetzes 830 Ja, 390 Nein). Im ersten Wahlgang der Regierungsrats-Ersatzwahl erhält Ursula Padruett-Ernst, die offizielle SP-Kandidatin, entgegen dem kantonalen Trend mehr Stimmen als Kurt Wernli (SP), der von einem bürgerlichen Komitee portiert worden ist; Peter Commarmot (FP) bleibt abgeschlagen zurück. Gregor Nauer (FDP), einziger Kandidat für die Nachfolge des zurücktretenden Werner Meier, wird mit 724 von 847 möglichen Stimmen in die Schulpflege gewählt.

Cornel Doswald

Foto S. 20: Urs Hüsser, Holzleimbau, Bremgarten